

an Team 24.10.
WV 14.M.

-51- / -519-

Kassel, den 19. Oktober 2012
Sandra Stahl, Tel. 787-5063

An

- V - über -51-



Antwort für Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
Anfrage Fraktion der FDP vom 10. Oktober 2012
Mathematische Lernprozesse in Kindertagesstätten

Zu den Punkten 1.-4.:

In den städtischen Kindertagesstätten werden keine Diagnoseverfahren zum Erkennen von mathematischen Kompetenzen bei Kindern durchgeführt.

Grundlage der pädagogischen Arbeit in den städtischen Kitas ist der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser beinhaltet in seinen Schwerpunkten auch den Bereich Lernen, Forschen und Entdecken – Mathematik, Technik und Naturwissenschaften. Im Alltag entdecken die Kinder die Freude am Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie Raum und Zeit. Von besonderer Bedeutung sind dabei das Mengenverständnis und damit verbunden die Zahlen- und Zählkompetenz des Kindes. Darauf aufbauend erwerben sie mathematisches Wissen und Können und die Fähigkeit, mathematische Probleme und Lösungen sprachlich zu formulieren. Mit zunehmendem Alter erfassen Kinder mathematische Gesetzmäßigkeiten und verfügen über Handlungsschemata für die Bewältigung mathematischer Probleme im Alltag.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mittlerweile 22 städtischen Kindertagesstätten sind seit 2007 geschult in „Entdeckungen im Zahlenland“[®] von Prof. Preiß, ein Programm für frühe mathematische Bildung in Kindergarten, Grundschule und Förderunterricht. Ziel der Entdeckungen im Zahlenland mit seinen Projektteilen Zahlenland 1 und Zahlenland 2 ist es, Kindern bereits vor der Schule grundlegende Erfahrungen mit Zahlen zu ermöglichen, die ihnen helfen Wissen über die Welt aufzubauen und dieses Wissen mit ihrem Leben zu verbinden. Es steht bei der Methode nicht der Lernstoff im Mittelpunkt, sondern das einzelne Kind mit seinen individuellen Neigungen und Begabungen.

„Entdeckungen im Zahlenland“[®] wird in den städtischen Kindertagesstätten projekthaft oder kontinuierlich durchgeführt.

gez. Stahl